

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881**

105 (3.5.1881)

Dienstag, 3. Mai 1881.

## Aus dem Jahresberichte des Badischen Fabrik- inspektors für 1880.

III.

Es dürfte hier nicht der geeignete Ort sein, die im vorigen Artikel unter einigen allgemeinen Gesichtspunkten betrachteten Unfälle bei'm Fabrikbetriebe eingehender bezüglich ihrer Ursachen zu erörtern. Es mag hier nur in Kürze angedeutet werden, daß von den 47 durch Triebwerke und Arbeitsmaschinen verursachten Unfällen entstanden sind u. A.

durch Erfasstwerden von Körpertheilen durch nicht überdeckte Räder und Walzen 7, durch Kreislägen 9, durch Transmissions- und Seile 6, durch Reinigen während des Ganges der Maschinen 6, durch verschiedene Ursachen, namentlich auch durch das Erfasstwerden ungewöhnlicher Kleidung von Maschinentheilen 9 u. a. m.

Es kann natürlich nicht mit Zahlen angegeben werden, wie viele dieser Unfälle bei'm Vorhandensein genügender Schutzvorrichtungen hätten vermieden werden können, weil hierüber nur das aus den schriftlichen Erhebungen herrührende Material vorliegt. Ist einmal eine gesetzliche Regelung der Anzeigepflicht erfolgt, so wird das Material auch für die angeregte Frage verwendbarer sein, weil dann ein von unbehilflicher Seite aufgenommenes Protokoll vorhanden ist, in welchem auch der Verletzte, soweit thunlich, zum Worte gelangt. Wenn man übrigens zunächst seine zu weit gehende Genauigkeit in dieser Hinsicht verlangt, so kann man aus der in dem Jahresberichte enthaltenen Erörterung der Ursachen der Unfälle immerhin bemerkenswerthe Aufschlüsse erhalten und man sieht namentlich, daß die Unfälle in einer erheblichen Zahl bei besserer Fürsorge für die Sicherheit hätten vermieden werden können.

Die nicht mit dem Maschinenbetriebe zusammenhängenden Unfälle sind an Zahl namhaft geringer, nämlich im Ganzen nur 22. Unter ihnen ist besonders bemerkenswerth die Tödtung eines Arbeiters und die Verletzung einer Arbeiterin durch die Explosion des Lumpenlochers einer Papierfabrik. Fälle wie dieser regen von Neuem die Frage an, ob es nicht zweckmäßig und thunlich ist, die unter hohem Druck arbeitenden Apparate unter eine ähnliche Kontrolle zu stellen, wie die Dampfessel. — Wenn vorhin mangelnden Schutzvorrichtungen die Schuld an einem erheblichen Theile der Maschinenunfälle zugemessen wurde, so soll hier als ein Beispiel für den oft großen Leichtsinne der Arbeiter erwähnt werden, daß zwei Arbeiter ihren Tod durch Erstickung fanden, indem sie sich in einer Winternacht, um sich zu wärmen, auf den oberen Rand eines kurz vorher angezündeten Schachtofens schlangen legten.

In den vorstehend angeführten Nachweisungen über die Fabrikunfälle findet aber eine sehr wichtige Kategorie gar keinen Ausdruck. Nämlich alle Schädigungen, welche von Verunreinigungen der Luft mit Staub, giftigen Dämpfen, Gasen und anderen schädlichen Beimengungen herrühren. Wenn man bedenkt, wie eine große Anzahl namentlich von Arbeiterinnen jahraus jahrein in den Lokalen der Lumpenfortirungen für Papier und Kunstwolle-Fabrikation, bei dem Reinigen der Rohstoffe, des Spinnens und Flachens und bei einigen anderen Beschäftigungen diesen Einwirkungen ausgesetzt ist, so kann man ungefähr ermessen, wie groß der in jedem Jahre an der Gesundheit und Leben der hier Beschäftigten angerichtete Schaden sein muß. In allen den genannten Fällen kann zweckmäßig das Bestreben zur Verbesserung des Zustandes nicht sowohl darauf gerichtet sein, die staubigen Lokale mehr oder weniger umfassend zu ventilieren, da dies bei dem ständig entstehenden neuen Staube von kaum merklichem Erfolge sein könnte. Es wird vielmehr darauf anzuwirken, den Staub oder die anderen Schädigungen an ihrem Entstehungsorte durch entsprechende dispositive Anordnungen einzufangen und unmittelbar abzuleiten. Ausweislich des Jahresberichtes ist im verfloffenen Jahre in dieser Hinsicht an einigen Orten etwas geschehen.

Der Bericht verkennt am Schlusse des Abschnittes über den Schutz der Arbeiter gegen Gefahren nicht, daß dem auf diesem Gebiete Geschehenen eine gewisse Ungleichmäßigkeit anhaftet, welche der Aufsichtsbearbeiter nicht beseitigen kann, weil das, was geschieht, in hohem Grade von dem Verständnis und dem Entgegenkommen der einzelnen Industriellen abhängt. So lange

über das Maß dessen, wozu die Gewerbeunternehmer nach § 120 Absatz 3 der Gewerbeordnung verpflichtet sind, irgend welche bestimmtere Vorschriften nicht bestehen, wird eine solche Ungleichmäßigkeit auf diesem Gebiete sich nicht vermeiden lassen. Die größeren und intelligent geleiteten Betriebe werden dann auch bezüglich der Sicherheit ihrer Einrichtungen einen weiteren Vorsprung vor den weniger einsichtig geleiteten, namentlich aber auch vor den kleineren Anlagen gewinnen.

## Badische Chronik.

**4 Karlsruhe, 1. Mai.** (Aus der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts.) Einer als in allen Theilen für acht anerkannten Urkunde gegenüber kann der Unterzeichner nicht mit der einfachen Behauptung gehöret werden, ihr Inhalt entspreche nicht seinem Wissen und Willen, wohl aber damit, daß seine Unterschrift in einer näher darzulegenden Weise von dem Gegenstande erschlichen worden sei, weil darin die Behauptung eines dem Unterzeichner gespielten Betruges liegt, auf einen betrügerischen Vorgang aber sich der Betrogene auf allen Gebieten des Rechtslebens berufen kann, um einem betrügerisch zu Stande gebrachten Rechtsgeschäfte hinterher die Rechtswirkung wieder zu entziehen.

Die gesetzliche Vorschrift, daß die Forderungen der Gastgeber und Wirthe in sechs Monaten verjähren, bezieht sich auf alle derartige Gewerbetreibende, welche ihre Räume zur Wohnung und Erfrischung dem Publikum gewerbmäßig anbieten, einerlei ob es sich um periodische Zahlungen oder um Leistungen Zug um Zug handelt. Der zur Bestreitung der gesetzlichen Vermuthung versuchte Beweis, daß die Zahlung nicht erfolgt sei (L. R. S. 2275), kann nunmehr durch alle Beweismittel geführt werden.

Bei dem Güterbühnen der theilweisen Verleugenschaftung der Fahrnisse kann der Beweis des Einbringens gegenüber von dritten Personen nicht nur durch ein in gehöriger Form errichtetes Vermögensverzeichnis, sondern auch durch jede andere gegen Dritte beweiskräftige Urkunde erbracht werden, welche den Verlust einer betrügerischen Absicht bei ihrer Errichtung ausschließt. Die kurze Frist, innerhalb welcher auf Zurücknahme eines gekauften Gegenstandes wegen verborgener Fehler geklagt werden kann, ist nicht jenseits von dem Vertragsabschlusse an zu berechnen, wohl aber beginnt sie mit dem Zeitpunkte zu laufen, in welchem der Käufer entweder wirklich Kenntnis von den Fehlern erlangt hat oder solche bei Anwendung gewöhnlicher Sorgfalt hätte erlangen können.

**\* Karlsruhe, 2. Mai.** Der Vorstand des Kunstvereins in Karlsruhe — von der Ueberzeugung geleitet, daß die Gewinnung eines besseren Raumes für Kunstausstellungen ein dringendes Bedürfnis sei — hat die Errichtung eines eigenen Gebäudes zu diesem Zwecke vorbereitet. Dem Unternehmen näher zu treten ist ermöglicht worden durch die Gnade Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs, Höchstmöglicher sich anständig besonnen gefunden hat, dem Kunstverein den an das Hofschloß-Gebäude stoßenden Theil des bei der Groß-Kunsthalle befindlichen Gartens behufs Errichtung eines Ausstellungsgebäudes unentgeltlich, jedoch vorbehaltlich jedwedeigen Wiederrufs und unter der Bedingung zu überlassen, daß im Falle dereinstiger Rückgängigkeit der Platz wieder zur Gartenanlage geeignet auf Kosten des Vereins hergestellt werde. Nach höchster Anordnung soll der Zugang zu dem Gebäude von dem botanischen Garten durch ein eisernes Geländer in der Art abgeschlossen werden, daß von dem Gitter bei dem Hofschloß ein Weg von etwa 2 m Breite gewonnen wird.

Der von dem Vorstande entworfene Bauplan beruht auf der Annahme, daß die Umfassungswände des Gebäudes von Backsteinen gemauert, die Dachdeckung in leichter Eisenkonstruktion mit Oberlicht hergestellt werde. Die Länge ist projektiert zu 20 m, die Breite zu 9 m, die Höhe bis zum Gesimse zu etwa 5 m. Der Bau soll zwei Ausstellungsräume darbieten, die Zwischenwand so eingerichtet werden, daß durch deren Entfernung für größere Ausstellungen ein einheitlicher Raum geschaffen werden könne. Das Lokal wird außerdem einen Vorplatz mit Zimmer, darüber ein größeres Gemach mit der dazu führenden Treppe enthalten.

Die Baukosten sind auf rund 15,000 M. veranschlagt. Als Mittel zur Bestreitung dieses Aufwandes bieten sich dar: 1) das

von einer hochherzigen Freundin der Kunst und des Vereins zum Zwecke der Bauausführung gütigst bewilligte Geschenk von 5000 M.; nach dem Vorschlage des Vorstandes ferner: 2) der für Ankäufe zur bleibenden Sammlung bestimmte Reservefond von 1100 M.; 3) der Kaufpreis für das dem Vereine eigenthümlich gehörende Gemälde von Scholz „Gastmahl der Generale Wallenstein's"; 4) eventuell ein Beitrag aus laufenden Mitteln des Vereins oder nach Bedarf die Ausgabe verzinslicher Schuldverschreibungen.

Ueber diesen Gegenstand soll in einer Generalversammlung des Kunstvereins Beschluß gefaßt werden, welche auf Freitag den 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr, berufen ist.

**Heidelberg, 29. April.** Laut des jetzt im Druck erschienenen Vorschlages für den Gemeindehaushalt für 1881 belaufen sich die Einnahmen auf 441,961 M. 58 Pf.; sie sind 1) Rückstände von früheren Jahren 13,371 M., 2) laufende Einnahmen i. G. 302,177 M. 40 Pf.; darunter fällt u. a. der Beitrag des städtischen Gaswerkes mit 55,000 M., des Wasserwerkes 5000 M., der Waldungen 50,750 M., von Laren und Schreibgebühren 16,218 M., der Märkte, Lager- und Kaufhaus-Anstalten 21,545 M., von Zinsen 75,414 M. 36 Pf., von Gemeindeumlage-Nachträgen 11,510 M., der städtischen Sparcassen-Anstalt (vorbehaltlich der Genehmigung) 20,000 M.; 3) uneigentliche Einnahmen 15,714 M.; 4) Grundstockeinnahmen 110,699 M. 45 Pf. — Die Ausgaben betragen i. G. 901,947 M. 45 Pf., nämlich: 1) Rückstände 6,641 M. 80 Pf., 2) laufende Ausgaben 726,181 M. 57 Pf.; 3) uneigentliche Ausgaben 15,714 M.; 4) Grundstockausgaben 153,410 M. 8 Pf. (Zusolge Anordnung des Groß-Ministeriums des Innern sind an der Schuld bei der Sparkasse i. J. 1880 40,000 M. abzutragen). Demnach sind durch Umlagefuß aufzubringen 459,985 M. 60 Pf. und der Umlage für das Grund-, Häuser- und Gefällsteuer-Kapital berechnet sich auf 60 Pf., für das Erwerbsteuer-Kapital der Gewerbesteuernehmer auf 48 Pf., für das Erwerbsteuer-Kapital der nach Art. 1 B. Pflichten (Dienstverdiensten u.) auf 36 Pf., und für das Kapital-Steuer-Kapital auf 12 Pf. Die Erhöhung der Umlage gegen 1880 ist besonders veranlaßt durch den höheren Zuschuß zur Armenkasse und durch die größere Schuldentilgung. Das Mehr beträgt für 1881 63,251 M. 51 Pf. — Die Diözese Mannheim-Heidelberg hat nach einer Mittheilung der „Heidelb. Ztg.“ an Hrn. Geh. Rath Nüßlin eine Adresse überreicht, in welcher das Bedauern über seinen Rücktritt und aufrichtig empfundener Dank für sein segensreiches Wirken und für sein treues Festhalten an der kirchlichen Verfassung ausgesprochen ist. — Die Vorlesungen an der hiesigen Universität sind nunmehr alle im Gange; auch die Universitätsbibliothek ist, wenn auch vorerst nur in beschränktem Maße, der Benützung wieder zugänglich; Samstag den 30. d. ist der erste Einschreibungsstag für die neu angekommenen Studirenden. — Hr. Prof. Dr. Reuber, Vorkämpfer der akademischen Geburtsklinik dahier, wird laut öffentlicher Bekanntmachung täglich Vormittags 10—11 Uhr eine unentgeltliche Sprechstunde für kranke Frauen abhalten. — Am Schlusse des Schuljahres 1880/81 weiten in der hiesigen Volksschule 1222 Knaben und 1171 Mädchen — 1382 evang., 876 kath., 88 altkath. und 47 israel. Schulpflichtige; die 8 Schuljahre der Knaben wurden in 23 Abtheilungen von 19 Lehrern, die 8 Schuljahre der Mädchen in 22 Abtheilungen von 11 Lehrern und 4 Lehrerinnen unterrichtet. Die Fortbildungsschule besuchten 256 Pflichtige; sie erhielten in 6 Abtheilungen wöchentlich je 3 Stunden Unterricht. — Den 26. d. hat der Verein für Vogelschutz, Vogel- und Geflügelzucht in Heidelberg seine zweite Geflügel- und Vogelausstellung geschlossen; eine größere Anzahl von Preisen (bestehend in Geld, Bronzemedailen und Diplomen) wurde vertheilt. — Morgen findet die letzte Vorstellung im hiesigen Stadttheater unter der bisherigen Direction statt; zur Auf-führung gelangt Grillparzer's „Medea"; die Hauptrollen befinden sich in den Händen fremder Gäste, u. A. der Frau Rosa Keller (bisher in Mannheim).

Die „Wiesl. Ztg.“ berichtet, daß das erste badische evangel. Kirchenjubiläum-Fest, welches am 16. Juni in der Stadtkirche in Rosbach stattfinden sollte, nicht in Rosbach, sondern an genanntem Tage in der evangel. Stadtkirche zu Wiesloch abgehalten werde.

## Eine schöne Frau.\*) Aus dem Englischen des Leon Brook. (Fortsetzung.)

In sonderbarer Weise hatte der arme Jüngling seinen Gefühlen Ausdruck gegeben. Schon lange hatte ich bemerkt, daß er mir sein Herz zugewendet; aber ganz erfüllt von meiner leidenschaftlichen Liebe für Sir Basil, dachte ich nie an das, was er empfand, ausgenommen in seiner Gegenwart; und als ich in die einsie strahlenden, nun so bekümmerten Augen blickte, fühlte ich Theilnahme für ihn und verwünschte meine verhängnißvolle Schönheit. Trod dem verleitete mich ein böser Geist, ihn zu täuschen; vielleicht könnte seine Zuneigung mir später nützlich sein. Durch seine offene Ehrlichkeit und Biederkeit, die keinen Argwohn konnte, würde es mir unter allen Umständen möglich sein, seinen Willen dem meinigen zu unterordnen. Da ich auf mich allein angewiesen war, weiß ich erst jetzt, wie selbstständig, selbstständig im höchsten Grade ich handelte. Ich trachtete nicht nach dem Titel Sir Basil's, wenigstens dieses niedrigen Beweggrundes machte ich mich nicht schuldig.

„Wie wohlthunend sind mir Ihre Worte!“ ich blickte dabei ruhig in Konrad's sonnenverbranntes Gesicht. „Ich bin ein armes Mädchen, siehe allein in der Welt, und Ihre Güte werde ich nie vergessen.“

Er erwiderte noch tiefer. „Ich weiß, ich könnte dieses Heim nicht verlassen,“ seufzte er, — „könnte mich nie davon losreißen, so lange Sie hier sind, Fräulein Milner; Sie haben mich an diesen Ort gefesselt! Alles war mir gleichgültig, bis Sie kamen, obgleich ich Sir Basil's Güte anerkannte; denn er war selbst dann gut gegen mich, als er allen Grund hatte, mir zu säuern. Mein Bruder Basil ist sehr edel, Fräulein Milner. Ich bin seiner nicht werth; ich habe

\* Nachdruck verboten.

viel Unrecht gethan; aber ihn wenigstens nie getäuscht.“

Das plötzliche Erscheinen von Sir Basil unterbrach das Gespräch. „Sie erkennen sich des schönen Abends, Fräulein Milner,“ rief Sir Basil, als er sich in nachlässiger Verächtlichkeit auf das hohe, kalte Gras warf. „Ich habe den ganzen Mittag geschrieben und meine Bibliothek ist sehr heiß. Diese Luft ist wirklich erfrischend. Wo ist meine Mutter, Fräulein Milner?“

„Sie ruht auf dem Sopha im Salon, Sir Basil,“ erwiderte ich. „Während ich sang, ist Lady Barry eingeschlimmert.“

„Ach, die arme Mutter! sie hört Ihre schöne Stimme gern, Fräulein Milner. Zuweilen denke ich, es erhält sie vielleicht länger bei uns.“

„Ich wünschte, mir wäre solche Macht gegeben,“ sagte ich mit traurigem Lächeln; „es macht mich glücklich, wenn ich ihr Freunde bereiten kann.“

„Ich glaube, es könnte ihren Tod herbeiführen, wenn Sie von uns gingen, Fräulein Milner,“ erwiderte Sir Basil. „Aber das erinnert mich daran, daß ich morgen abreisen muß.“

Bis zu diesem Tag, nach all' dem Kummer und der Trübsal, die ich erfahren, ist mir die ersprechende Wirkung, welche jene wenigen Worte auf mich machten, im Gedächtniß geblieben. Abreisen! Er abreisen! ich konnte meine tödtliche Angst nicht genug befeuern, bedurfte der angestrengtesten Selbstbeobachtung, um nicht vor ihm auf die Knie zu sinken und in Konrad's Gegenwart meine schwärmerische Liebe zu bekennen. Während er sprach, gedachte der Gedanke durch mein Gehirn, daß er vor mir entfliehen wollte, ehe es zu spät.

Einen Moment rang ich nach Athem. Ob er es bemerkte! ein ängstlicher Blick lag in seinen tiefbraunen Augen und er berührte meinen zitternden Arm mit dem seinen.

„Ich werde nur zwei Nächte fort sein,“ sagte er sanft. „Es ist eine Geschäftsangelegenheit, die mich nöthigt, nach London zu gehen.“

„Kann ich nicht für dich gehen, Basil?“ fragte Konrad. „Du weißt, ich bin immer froh, wenn ich etwas für dich thun kann.“

„Ich weiß das, Konrad,“ sagte er freundlich lächelnd; „aber du kannst dies nicht für mich besorgen. Möglicher Weise bin ich nur eine Nacht abwesend, kann es aber nicht voraus bestimmen. Während ich fort bin, Konrad, mußt du für Fräulein Milner und unsere Mutter sorgen.“

Die Brüder sahen einander an; Keiner wußte von des andern Liebe zu mir.

„Du kannst mir vertrauen, Basil,“ erwiderte Konrad, mit einem bedeutungsvollen Blick auf mich.

„Geschäftssachen muß Aufmerksamkeit zugewendet werden, Fräulein Milner,“ fuhr Sir Basil fort, ohne auf die Ermüdung Konrad's zu achten; „und wenn man keinen Verwalter für seine Angelegenheiten anstellen kann, muß man sie selbst besorgen, wie unangenehm sie auch sein mögen.“

„Ich wünschte, du ließe dich diesen Auftrag ausführen,“ sagte Konrad mit halb ungeduldiger Bewegung des Kopfes; „dann würde ich wenigstens das Bewußtsein haben, Etwas zu leisten.“

„Unmöglich, Konrad,“ entgegnete er mit verächtlichem Lächeln, „ganz unmöglich.“

„Du meinst, Basil — ich verstehe es nicht.“

„Nein, Konrad,“ antwortete er fest, „das meine ich nicht. Ich habe dich immer gern um mich,“ fügte er mit weichem Ton der Stimme hinzu; „denn sind meine Angelegenheiten nicht auch die deinetigen? und warum sollte ich eine Pflicht dir auferlegen, die von Rechts wegen mir allein zufällt? Du weißt, Konrad, u. l.“

ich, obgleich ich meinen Titel nicht mit dir theilen kann, ist des Besitz als den deinen, wie den meinen betrachte. Wenn du bist,“ sprach er liebevoll, „dann bin ich es doppelt. Sicher von sollte vielleicht arbeiten; aber es reicht ja, um uns zu vertreten und das ist Alles, was wir verlangen. Nicht wahr, Milner?“

(Fortsetz.)

Handel und Verkehr.

Vorberichter vom 30. April. Frankfurt: fest. Speculationspapiere lebhaft und steigend. Deutsche Staatspapiere kaum verändert.

Die Generalversammlung der Sessischen Ludwigsbahn beschloß vier Proz. Dividende, Dotationen von 800,000 M. zum Erneuerungsfonds.

Prüffel, 30 April. Die Nationalbank setzt vom 2. Mai ab ihren Discontsatz auf 4 1/2 Proz., somit um 1 Proz. hin auf.

Verlosung. Bei der Gewinnziehung der Braunschweiger 20-Jahres-Loose am 30. April fielen 150,000 M. auf Serie 8831 Nr. 2; 12,000 M. auf Serie 4035 Nr. 19; 7500 M. auf Serie 9432 Nr. 18 und 3600 M. auf Serie 6596 Nr. 20.

Karlsruhe, 1. Mai. Bericht des Bankgeschäftes K. A. Schneider über den Effektenmarkt im Monat April 1881.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments. Includes entries like Baden 3 1/2 Obligat., Preußen 4 1/2 Obligat., etc.

Die in meinem Bericht vom 1. April in Aussicht gestellte Sanfte der österr. und ungarischen Rentenpapiere ist im Laufe des Monats in einer Weise eingetreten, welche alle Erwartungen übertrifft.

Neben den Banken haben gegen Schluss des Monats auch die deutschen Bahnen eine Kurssteigerung zu verzeichnen. Dieselben waren seit längerer Zeit ganz unerschütterlich.

Frankfurter Kurse vom 30. April 1881. Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values.

ausländischen Eisenbahn-Aktien der Fall ist. Beachtet man weiter, daß zu den jetzigen Kurzen manche deutsche Eisenbahn-Aktien noch circa 5 Prozent Rechte abwarten.

Die österr. Eisenbahn-Prioritäten werden bei einem Vergleich mit den betreffenden Aktien als zurückgeblieben erachtet und dürfte sich z. Zeit ein Umtausch verschiedener Aktien in die betr. Prioritäten gleichfalls als vorteilhaft erweisen.

Die Montanpapiere sind noch vernachlässigt. Nicht unmöglich erscheint es jedoch, daß die Börse in dem jetzigen Haussturm die augenblicklich niedrigen Kurse der Montanpapiere zu einer Treiberei benützt.

Von den exotischen Werthen haben die in meinem letzten Bericht aufgeführten Kurzen im Monat April eine verhältnismäßig bedeutende Steigerung erfahren.

Table with columns for Wechsel und Sorten, and other exchange rates. Includes entries like Paris kurz, Wien kurz, London kurz, etc.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. D. 237.2. Nr. 2955. Freiburg. Der Weinbändler Valentin Schweizer zu Freiburg, vertreten durch Anwalt Schaal dahier, klagt im Wechselprozeß gegen den Brauweinbrenner Albert Weber von Waldkirch, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus einem Bescheß vom 9. März 1881, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung der Wechselsumme von 855 M. 44 Pf. nebst 6 1/2 Proz. Zins seit 9. April d. J., 25 M. 65 Pf. Provision und 7 M. 4 Pf. Protestkosten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg auf den 15. Juni 1881, Vormittags 8 1/2 Uhr.

Öffentliche Zustellungen. D. 294.1. Nr. 5390. Donaueschingen. Urban Greitmann von Fieken, Amt Bomborf, klagt gegen Gregor Degen, Handelsmann von Sonderningen, z. Zt. an unbekanntem Orten, auf Zahlung eines Wechsels vom 10. Januar d. J. im Betrag von 100 M., nebst 6 1/2 Proz. Zins vom 10. April d. J. und 7 M. 13 Pf. Protestkosten und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung vor Groß. Amtsgericht Donaueschingen zu dem auf Dienstag den 14. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumten Termin mit dem Antrag, den Beklagten zur Zahlung von 100 M. nebst 6 1/2 Proz. Zins vom 10. April d. J. und 7 M. 13 Pf. Kosten zu verurtheilen.

Öffentliche Zustellungen. D. 206.1. Nr. 2597. Waldshut. Die Ehefrau des Schmieds Paul Stoll, Schneidm., geb. Weisenberger von Erzingen, vertreten durch Rechtsanwält Schwarz dahier, klagt gegen ihren Ehemann, z. Zt. in America an unbekanntem Orten, wegen schlechter Wirtschaftsführung in Folge leidenschaftlicher Hinnigung zum Trunke und Spiele, mit dem Antrage auf Vermögensabsonderung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Waldshut auf Donnerstag den 14. Juli 1881, Vormittags 8 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Öffentliche Zustellungen. D. 292.1. Nr. 8428. Mannheim. Die Franz'sche Wittwe, Anna Maria, geb. Abel zu Keßich, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Herz, klagt gegen die des verstorbenen Georg Anton in Keßich, hier Johann Georg weil überaus, Josef Arns, Ferdinand Näderes d. Weber Josef Klein, Ehemann Druschal (adalema Klein, geb. Vanischer, mten Orten abwesend, aus Erblaffer der Beklagten von Peter Leis von Dudenheim gegebenen Darlehen und aus dessen dieser Forderung an die Klägerin, mit dem Antrage auf Zahlung von 962 M. 50 Pf. nebst 5 1/2 Proz. Zins vom 23. September 1880, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Mannheim auf den 12. Juli 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Aufgebot.

D. 268.1. Nr. 7899. Engen. Der Bierbrauer Nikolaus Bruderhofer und der Landwirth Thomas Bruderhofer von Erzingen haben das Aufgebot folgender, auf der Gemartung Erzingen gelegener, auf Ableben ihres Vaters, Anselm Bruderhofer, ihnen erb- und eigenthümlich zugefallener Liegenschaften beantragt, da der Gemeinderath von Erzingen wegen mangelnder Erwerbsbefähigung den Antrag des Erb- und des Gemähr dieser Liegenschaften zum Grundbuch verweigert: 1. 20 Ar 52 Meter Acker im Löhrzelle, neben Agnes Brachat und sich selbst, 2. 9 Ar 81 Meter Acker im Zinken, neben Sebastian Handlofer und Gebhard Fischer, 3. 7 Ar 83 Meter auf Schumachersbuch, neben Ferdinand Fischer und Gebhard Fischer, 4. 6 Ar 39 Meter Acker im Löhrzelle, neben Lorenz Niede beiderseits, 5. 2 Ar 79 Meter Acker im Vorderberg, neben Wilhelm Dietrich und Lukas Brachat, 6. 3 Ar 42 Meter Acker im Unterberg, neben Magnus Hartmann und Adam Bruderhofer, 7. 4 Ar 68 Meter Acker im neuen Rehberg, neben sich selbst und Jakob Achtkeller, 8. 2 Ar 88 Meter Acker in der Geigern, neben sich selbst und dem Graben, 9. 12 Ar 96 Meter Acker auf Haiden, neben Karl Riede u. sich selbst, 10. 7 Ar 56 Meter Acker im Krümmenacker, neben Leo Bronhart u. Simon Jäckle, 11. 10 Ar 17 Meter Acker in Gemeineweidung, neben Stefan Schlatter und Michael Jäckle, 12. 8 Ar 73 Meter Acker in Türkenacker, neben Franz Josef Fischer und Rupert Jäckle, 13. 7 Ar 29 Meter Acker im Ahraberg, neben Sebastian Handlofer und Gallus Schlatter, 14. 3 Ar 6 Meter Acker im Thal, neben Honoratus Fischer beiderseits.

Es werden nun alle Diejenigen, welche in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene u. auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte an diesen Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert, spätestens in dem vom Groß. Amtsgericht Engen auf Montag den 11. Juli 1881, Vormittags 8 Uhr, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die beweisenden Urkunden vorzulegen, widrigenfalls diese Rechte für erloschen erklärt werden. Engen, den 26. April 1881. Der Gerichtsschreiber: J. Schaffner.

D. 180.2. Nr. 8952. Breisach. Auf Ableben des Landwirths Sylvester Schill von Sasbach erwarben die Ehefrau des Wilhelm Gab, Rosina, geb. Schill, und die Ehefrau des Josef Fritz, Bäßlie, geb. Schill, sowie die Wittve des Sylvester Schill, Rosalia, geb. Fischer von da, die unten verzeichneten Liegenschaften, welche theils in Gemeinschaft, theils zu Alleinegenschaft besizzen und hinsichtlich deren es an Entzügen von Eigenthums- und Erwerbstiteln in den Grund- u. Unterpfandsbüchern der Gemeinde Sasbach fehlt. — Rosina Gab und Bäßlie Fritz besitzen in ungetheilter Gemeinschaft: ungetheilt 1 1/2 Mannshauer Acker am Felsberg (Altreben), neben sich selbst und Gab. — Rosina Gab besitzt allein 1 1/2 Morgen Acker in der Schiebmauer, neben Schuldiens u. Simon Amann. — Rosalia Schill Wittve, geb. Fischer, besitzt 1 Morgen Acker am Döhlerweg, neben Baptist Birsch u. Ludwig Risch Kinder u. 1/2 Morgen Acker am Schaffhauser Weg, neben Karl Schrenk und Maria Eberenz, alle Grundstücke auf Sasbacher Gemartung. — Es werden alle Diejenigen, welche an diesen Liegenschaften in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotstermine geltend zu machen, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche auf Begehren der Antragsteller für erloschen erklärt werden würden. Breisach, den 20. April 1881. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Weiser.

D. 16.2. Nr. 3086. Säckingen. In Säckingen der Katharina Probst, geb. Kofler von Dellinggen, als Vormünderin der minderjährigen Maria Ulrich von da, gegen Unbekannte, Aufforderung betr. Maria Ulrich, minderjährig, von Dellinggen, besitzt auf Gemartung Dellinggen folgende Liegenschaften, als: 1. 9 Ar Wald auf der Fald, einerseits Anselm Weiß, andererseits Alois Keiser, 2. 18 Ar Wald an der Biegalbe, einerseits Sigmund Bahner, andererseits Kalritus Maier, 3. 2 Ar 70 M. Grasgarten bei der Reibe, einerseits Johann Georg Maier, andererseits Bach, 4. 9 Ar Wald in der Galgenmatt, einerseits Maria Zimmermann's Erben, andererseits Ansfäger, 5. 10 Ar 6 M. Acker auf den Derrhöfer Rainen, einerseits Reinhard Thomann, andererseits Maria Weiß,

Öffentliche Zustellungen.

D. 101.2. Nr. 3795. Staufen. Landwirth Jos. Klingler von Derrimlingen Ferdinand Schilling's Ehefrau, Maria Josefa, geb. Klingler, alba, und Albert Bögele Ehefrau, Rosa, geb. Klingler von Greshausen, haben dahier vorgetragen, sie besitzen auf der Gemartung Hauen a. M. folgende Liegenschaften, und zwar: 1. 36 Ar Acker auf der Hardt oder Greshauer Hofgut, einer. Rosa, geb. Klingler, Ehefrau des Albert Bögele, anderl. Flegauß, Franz Anton Erben von Greshausen, 2. 31 Ar 77 Meter Acker alba, an der Straze Greshausen Feldkirch, einer. u. anderl. Maria Josefa, geb. Klingler, Ehefrau des Ferdinand Schilling von Derrimlingen, 3. 31 Ar 50 Meter Acker auf der Hardt oder Greshauer Hofgut, einer. Marie, geb. Klingler, Ehefrau des Ferdinand Schilling von Derrimlingen, 4. 20 Ar 6 Meter Matten in den Störchenmatten, einer. sich selbst, anderl. Ferdinand Schilling's Ehefrau von Derrimlingen, 5. 20 Ar 6 Meter Matten in den Pfugsammatten, einer. Heinrich Bleile, anderl. Albin Müller Wittve von Ehrenstetten, 6. 50 Ar 15 Meter Acker am Birenweg, einer. Adolf Freund, anderl. Gustav Fallert.

bestimmt: es werden deshalb alle Diejenigen, welche an den genannten Liegenschaften in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem genannten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Säckingen, den 12. April 1881. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: D. 101.2. Nr. 3795. Staufen. Landwirth Jos. Klingler von Derrimlingen Ferdinand Schilling's Ehefrau, Maria Josefa, geb. Klingler, alba, und Albert Bögele Ehefrau, Rosa, geb. Klingler von Greshausen, haben dahier vorgetragen, sie besitzen auf der Gemartung Hauen a. M. folgende Liegenschaften, und zwar: 1. 36 Ar Acker auf der Hardt oder Greshauer Hofgut, einer. Rosa, geb. Klingler, Ehefrau des Albert Bögele, anderl. Flegauß, Franz Anton Erben von Greshausen, 2. 31 Ar 77 Meter Acker alba, an der Straze Greshausen Feldkirch, einer. u. anderl. Maria Josefa, geb. Klingler, Ehefrau des Ferdinand Schilling von Derrimlingen, 3. 31 Ar 50 Meter Acker auf der Hardt oder Greshauer Hofgut, einer. Marie, geb. Klingler, Ehefrau des Ferdinand Schilling von Derrimlingen, 4. 20 Ar 6 Meter Matten in den Störchenmatten, einer. sich selbst, anderl. Ferdinand Schilling's Ehefrau von Derrimlingen, 5. 20 Ar 6 Meter Matten in den Pfugsammatten, einer. Heinrich Bleile, anderl. Albin Müller Wittve von Ehrenstetten, 6. 50 Ar 15 Meter Acker am Birenweg, einer. Adolf Freund, anderl. Gustav Fallert.

bestimmt: es werden deshalb alle Diejenigen, welche an den genannten Liegenschaften in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem genannten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Säckingen, den 12. April 1881. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: D. 101.2. Nr. 3795. Staufen. Landwirth Jos. Klingler von Derrimlingen Ferdinand Schilling's Ehefrau, Maria Josefa, geb. Klingler, alba, und Albert Bögele Ehefrau, Rosa, geb. Klingler von Greshausen, haben dahier vorgetragen, sie besitzen auf der Gemartung Hauen a. M. folgende Liegenschaften, und zwar: 1. 36 Ar Acker auf der Hardt oder Greshauer Hofgut, einer. Rosa, geb. Klingler, Ehefrau des Albert Bögele, anderl. Flegauß, Franz Anton Erben von Greshausen, 2. 31 Ar 77 Meter Acker alba, an der Straze Greshausen Feldkirch, einer. u. anderl. Maria Josefa, geb. Klingler, Ehefrau des Ferdinand Schilling von Derrimlingen, 3. 31 Ar 50 Meter Acker auf der Hardt oder Greshauer Hofgut, einer. Marie, geb. Klingler, Ehefrau des Ferdinand Schilling von Derrimlingen, 4. 20 Ar 6 Meter Matten in den Störchenmatten, einer. sich selbst, anderl. Ferdinand Schilling's Ehefrau von Derrimlingen, 5. 20 Ar 6 Meter Matten in den Pfugsammatten, einer. Heinrich Bleile, anderl. Albin Müller Wittve von Ehrenstetten, 6. 50 Ar 15 Meter Acker am Birenweg, einer. Adolf Freund, anderl. Gustav Fallert.

bestimmt: es werden deshalb alle Diejenigen, welche an den genannten Liegenschaften in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem genannten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Säckingen, den 12. April 1881. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: D. 101.2. Nr. 3795. Staufen. Landwirth Jos. Klingler von Derrimlingen Ferdinand Schilling's Ehefrau, Maria Josefa, geb. Klingler, alba, und Albert Bögele Ehefrau, Rosa, geb. Klingler von Greshausen, haben dahier vorgetragen, sie besitzen auf der Gemartung Hauen a. M. folgende Liegenschaften, und zwar: 1. 36 Ar Acker auf der Hardt oder Greshauer Hofgut, einer. Rosa, geb. Klingler, Ehefrau des Albert Bögele, anderl. Flegauß, Franz Anton Erben von Greshausen, 2. 31 Ar 77 Meter Acker alba, an der Straze Greshausen Feldkirch, einer. u. anderl. Maria Josefa, geb. Klingler, Ehefrau des Ferdinand Schilling von Derrimlingen, 3. 31 Ar 50 Meter Acker auf der Hardt oder Greshauer Hofgut, einer. Marie, geb. Klingler, Ehefrau des Ferdinand Schilling von Derrimlingen, 4. 20 Ar 6 Meter Matten in den Störchenmatten, einer. sich selbst, anderl. Ferdinand Schilling's Ehefrau von Derrimlingen, 5. 20 Ar 6 Meter Matten in den Pfugsammatten, einer. Heinrich Bleile, anderl. Albin Müller Wittve von Ehrenstetten, 6. 50 Ar 15 Meter Acker am Birenweg, einer. Adolf Freund, anderl. Gustav Fallert.

7. 22 Ar 57 Meter Ader in den Räsgräben, einerl. Bürgermeister Hermann Keller, anderl. Gemarlung Feldbach.

8. 40 Ar 6 Meter Ader im Birtenwäldle, einerl. Josef Dienger Witwe, anderl. Albert Bögele Ehefrau von Grehhauser.

9. 20 Ar 6 Meter Ader am Feldkircher Weg, einerl. Josef Hug, anderl. Sebastian Freund von Feldkirch.

10. 28 Ar 59 Meter Ader am frammen Graben, einerl. Sebastian Büffel, anderl. sich selbst.

11. 30 Ar 9 Meter Ader am Schlatterweg, einerl. Josef Freund, anderl. Ferdinand Schillingher Ehefrau von Grehhauser.

12. 3 Ar 18 Meter Ader am frammen Graben, einerl. sich selbst.

13. 19 Ar 6 Meter Ader im Grehhauser Feld, einerl. Joh. Georg Bohrer, anderl. Albert Bögele Ehefrau von Grehhauser.

b. Ferd. Schillingher Ehefrau:

1. 31 Ar 50 Meter Ader auf der Hardt oder Grehhauser Hofgut, an der Straße Grehhauser-Feldkirch, einerl. und anderl. Josef Klingler von Oberimlingen.

2. 40 Ar 68 Meter Ader in der Geiselen oder Grehhauser Hofgut, einerl. Johann Klingler, anderl. Josef Bürkle, Müller in Dartsheim.

3. 36 Ar Matten im Schiebeler Haag oder Grehhauser Hofgut, einerl. Graf v. Kagened in Mungingen, anderl. Josef Oberer in Grehhauser.

4. 37 Ar 62 Meter Matten in der Geiselen oder Grehhauser Hofgut, einerl. Franz Anton Hieauf, anderl. Albert Bögele Ehefrau von Grehhauser.

5. 31 Ar 77 Meter Ader auf der Hardt oder Grehhauser Hofgut, an der Straße Grehhauser-Feldkirch, einerl. Joh. Klingler, anderl. Gustav Haller von Grehhauser.

6. 40 Ar 12 Meter Matten in den Storchmatten, einerl. Johann Wehrle, anderl. Joh. Klingler.

7. 40 Ar 12 Meter Ader am Feldkircher Weg, neben Josef Dienger Witwe und Lehrer Speyer Ehefrau.

8. 40 Ar 12 Meter Matten in den Pfingstmatten, neben Anton Engler und Johann Göhr.

9. 20 Ar 6 Meter Ader in den Räsgräben oder Hartheimer Weg, neben Michael Zeller und Anton Haller.

10. 19 Ar 6 Meter Ader am Dummgraben, neben Adolf Freund und Johann Georg Bohrer.

11. 7 Ar 2 Meter Ader im Mattfeldle, neben Franziska Dienger und Felician Engler.

12. 22 Ar 24 Meter Ader am frammen Graben, neben Joh. Dienger Witwe und Albert Bögele Ehefrau.

13. 40 Ar 12 Meter Ader am Birtenweg, neben Joh. Wehrle beiderl.

14. 19 Ar 6 Meter Ader im Grehhauserfeld, neben Josef Dienger Witwe und Albert Bögele Ehefrau.

c. Albert Bögele Ehefrau:

1. 36 Ar Ader auf der Hardt oder Grehhauser Hofgut, neben Josef Klingler und Büffel Haller.

2. 30 Ar Ader auf der Hardt oder Grehhauser Hofgut, neben Graf v. Kagened und Josef Oberer.

3. 27 Ar 18 Meter Ader in der Geiselen oder Grehhauser Hofgut, neben Ferdinand Schillingher Ehefrau und Wassergraben.

4. 30 Ar 9 Meter Matten in den Breitenwegmatten, neb. sich selbst und Felician Engler.

5. 40 Ar 12 Meter Ader am Birtenweg, neben Josef Dienger Witwe und Ant. Engler.

6. 25 Ar 7 Meter Ader in den Brückleiden, neben Adolf Freund und Scheidgraben.

7. 40 Ar Ader auf dem hintern Bienenberg, neben Andreas Reichert Wwe., im Werth von 60 Ar.

8. 25 Ar 7 Meter Ader am breiten Weg, neben Adolf Freund und Heinrich Hieauf.

9. 19 Ar 6 Meter Ader in den Hundsbäcken, neben Barbara Mal und Joh. Haller.

10. 14 Ar 29 Ar. Ader am Mengener Weg, neben Emilie Dienger und Thaddäus Mathis Witwe.

11. 22 Ar 24 Meter Ader am frammen Graben oder Rimpfing Weg, neben Josef Klingler und Ferdinand Schillingher Ehefrau.

12. 19 Ar 6 Meter Ader im Grehhauser Feld, neben Josef Klingler und Ferdin. Schillingher Ehefrau.

Diese Grundstücke sind zu den Grundbüchern nicht eingetragen und beantragen daher die Genannten die Einleitung des Aufgebotsverfahrens. Es werden nunmehr alle Diejenigen, welche an die obigen Liegenschaften nicht eingetragene oder auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem Aufgebots-termin vom Freitag dem 1. Juli 1881, Vormittags 9 Uhr, dahier geltend zu machen, widrigens die nicht angemeldeten Ansprüche für

erloschen erklärt würden.

Staufen, den 19. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Dafner.

D.269.1. Nr. 3774. St. Blasien. Die Gemeinde Elmenegg besitzt auf dortiger Gemarlung nachverzeichnete Liegenschaften, über deren Erwerb sich in den Grundbüchern kein Eintrag vorfindet:

1. Lagerbuch Nr. 1. 64 m Fuhweg in der Hofmatt, einerl. Gottfried Schauble, anderl. Kirchenfond Bonndorf.

2. Lgrb. Nr. 13. 10 a 1 m Ortsweg und Dehung allda, neben Aufstößer beiderl.

3. Lgrb. Nr. 40. 20 a 7 m Ortsweg im Krümmen, neben Aufstößer beiderl.

4. Lgrb. Nr. 46. 1 ha 29 a 6 m Bismal- und Ortsweg in der Bänd, neben Aufstößer beiderl.

5. Lgrb. Nr. 52. 14 a 46 m Ortsweg allda, neben Aufstößer beiderl.

6. Lgrb. Nr. 71. 11 a 70 m Feldweg auf der Ebene, neben Aufstößer beiderl.

7. Lgrb. Nr. 79. 6 a 28 m Feldweg allda, neben Aufstößer beiderl.

8. Lgrb. Nr. 132. 27 a 27 m Feldweg ob den Birten, neben Aufstößer beiderl.

9. Lgrb. Nr. 189. 27 a 81 m Feldweg auf dem Bue, neben Aufstößer beiderl.

10. Lgrb. Nr. 197. 22 a 14 m Feldweg allda, neben Aufstößer beiderl.

11. Lgrb. Nr. 245. 2 a 52 m Feldweg im Kohlweisfeld, einerl. Josef Zehle, anderl. Aufstößer.

12. Lgrb. Nr. 257. 40 a 32 m Leimgrube und Weidfeld an der Kohlbuch, einerl. Gottfried Schauble, anderl. Blasius Keller.

13. Lgrb. Nr. 262. 18 a 52 m Feldweg bei der Leimgrube, neben Aufstößer beiderl.

14. Lgrb. Nr. 265. 11 a 99 m Weg und Steinmauer beim Saubel, einerl. Kirchenfond Bonndorf, anderl. Josef Zehle.

15. Lgrb. Nr. 291. 20 a 52 m Feldweg bei der großen Mauer, neben Aufstößer beiderl.

16. Lgrb. Nr. 294. 10 a 20 m Feldweg allda, neben Aufstößer beiderl.

17. Lgrb. Nr. 369. 5 a 57 m Bismalweg im Lohholz, einerl. Aufstößer, anderl. Gemarlung Amrischwand.

18. Lgrb. Nr. 414. 8 a 34 m Bismalweg beim Kreuzstein, einerl. Domänenwär, anderl. Gemarlung Antsberg.

19. Lgrb. Nr. 415. 17 a 15 m Feldweg allda, neben Aufstößer beiderl.

Es werden daher nun auf Antrag der Gemeinde Elmenegg alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Grundstücke in den Grund- u. Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche spätestens in dem hiermit auf Mittwoch den 22. Juni 1881, Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termine bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigens falls auf klägerischen Antrag die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

St. Blasien, den 21. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Er b.

D.54.2. Nr. 5721. Billingen. Franziska Schütz Wwe. in Billingen hat als Besitzerin nachstehender, in hiesiger Gemarlung gelegener Grundstücke, das öffentliche Aufgebot beantragt.

Diese Grundstücke sind:

1. Viertel Ader auf dem hintern Bienenberg, neben Andreas Reichert Wwe., im Werth von 60 Ar.

1. Viertel Ader auf der Wanne, beiderl. St. Clara Gut, im Werth von 20 Ar.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, mir auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte dritter Personen an diesen Liegenschaften beanspruchen, aufgefordert, solche in dem auf Samstag den 9. Juli 1881, Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termine anzumelden, widrigens falls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Billingen, den 19. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Huber.

D.210.2. Nr. 6998. Waldshut. Clemens Moser von Doern besitzt auf dortiger Gemarlung ohne genügende Erwerbsurkunde folgende Liegenschaften:

1. Eine halbe Behausung mit Scheuer und Stallung an der Straße, neb. dem darauf ruhenden Genußrecht und 59 Ruthen Kraut- und Baumgarten allda. 2. 1 Vierling 42 Ruthen Ader in der Ruchen. 3. 1 Vierling 24 Ruth. Ader im Dettel. 4. 3 Vierl. 54 Ruth.

Ader in der unteren Au. 5. 92 Ruth. Ader in der oberen Au.

Auf Antrag desselben werden alle Diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften in den Grund- u. Unterpfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf Mittwoch den 22. Juni 1881, Vormittags 8 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier anberaumten Termine geltend zu machen, widrigens falls dieselben dem jetzigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt werden.

Waldshut, den 19. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Tröndle.

D.214.2. Nr. 10.009. Bruchsal. Auf Antrag des Anton Wittmann von Forst werden alle Diejenigen, welche an dem unter bezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande ruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Donnerstag den 9. Juni 1881, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, widrigens falls dieselben für erloschen erklärt werden.

Beschreibung der Liegenschaft. Gemarlung Bruchsal: 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ruthen Wiege oben an der alten Bach, neben Ludwig Böfer und Johann Willhauf Wb. von Forst.

Bruchsal, den 20. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Kittelmann.

D.304. Nr. 10.833. Bruchsal. In Sachen des Georg Michael Bacher in Forst gegen unbekannt Dritte, Aufgebot betreffend.

Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 2. März d. J., Nr. 10.833, Rechte oder Ansprüche der genannten Art an die dort bezeichneten Liegenschaften nicht angemeldet worden sind, so werden solche den Antragstellern gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 27. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Kittelmann.

D.161.2. Nr. 3273. Eppingen. In Sachen Andreas Stier Ehefrau, Emma Louise, geborne Haufler von Gemmingen, s. Zt. in Verwangen, gegen Unbekannte, werden auf Antrag der Klägerin diejenigen Personen, welche an der nachbezeichneten Liegenschaft Lagerbuch Nr. 50, 5 Ar 73 Meter den vierten Teil einer zweiflügeligen Behausung, den unteren Stock, in der Kirchgasse, neben Jakob Zimmermann u. Wilhelm Schütz, bezw. Josef Rabn, Hofraithe und Garten, in ungetheilte Gemeinschaft mit Christoph Weber, auf Gemminger Gemarlung, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, die Ansprüche in dem Termine vom Samstag dem 18. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, geltend zu machen, widrigens falls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Eppingen, den 20. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
De d.

D.260.1. Nr. 3457. Fahr. Die Ehefrau des Landwirts Julius Wagner von Schutterzell, Marie Ursula, geb. Weiß, erbt von ihren Eltern, den Johannes Weiß'schen Erben von Schutterzell, folgende Liegenschaften:

A. Gemarlung Ritzell.

1. Bl. 10 Nr. 1078. 16 Ar 14 Mtr. Ader auf den Fuchslöchern.

2. Bl. 11 Nr. 1200. 27 Ar 45 Mtr. Ader auf dem Ruchert.

3. Bl. 12 Nr. 1335. 16 Ar 10 Mtr. Ader im Sauläger.

4. Bl. 14 Nr. 1531. 12 Ar 82 Mtr. Ader im Hochweierfeld.

B. Gemarlung Schutterzell.

1. Lgrb. Nr. 101. 11 Ar 65 Meter Hausgarten im Ortssetzer.

2. Lgrb. Nr. 723. 17 Ar 37 Meter Wiegen zwischen den Wälgeln.

3. Lgrb. Nr. 1580. 19 Ar 91 Meter Ader im Deroth.

4. Lgrb. Nr. 1587. 16 Ar 99 Meter Ader allda.

5. Lgrb. Nr. 1416. 25 Ar 29 Meter Ader im Sauläger.

6. Lgrb. Nr. 1278. 20 Ar 61 Meter Ader im Driefisch.

7. Lgrb. Nr. 193. 12 Ar 47 Meter Ader in der Elter.

8. Lgrb. Nr. 285. 11 Ar 87 Meter Ader am Waaggraben.

9. Lgrb. Nr. 397. 5 Ar 57 Meter Ader im Baumertsrödel.

10. Lgrb. Nr. 399. 9 Ar 83 Meter Ader allda.

11. Lgrb. Nr. 615. 6 Ar 11 Meter

Ader in der Rittmatt.

12. Lgrb. Nr. 912. 17 Ar 54 Meter Wiegen in den oberen Schachen.

13. Lgrb. Nr. 791. 23 Ar 85 Meter Ader am Hofweg.

14. Lgrb. Nr. 832. 19 Ar 62 Meter Ader in der Keshöhne.

15. Lgrb. Nr. 985. 16 Ar 35 Meter Wiegen in der Alm.

16. Lgrb. Nr. 947. 15 Ar 10 Meter Wiegen im A gel.

17. Lgrb. Nr. 959. 16 Ar 37 Meter Wiegen allda.

18. Lgrb. Nr. 1192. 20 Ar 79 Meter Ader im Kernensfeldle.

19. Lgrb. Nr. 1390. 58 Ar 41 Meter Ader im Sauläger.

20. Lgrb. Nr. 1486. 23 Ar 67 Meter Ader im Spitalader.

21. Lgrb. Nr. 1521. 10 Ar 91 Meter Ader in der Breite.

Der Eigentümerswerb ist im Grundbuch nicht eingetragen, Gewähr verlag. Auf Antrag werden nun alle Diejenigen, welche an den bezeichneten Grundstücken uneingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche spätestens in dem vom Großh. Amtsgericht auf Samstag den 4. Juni 1881, Vormittags 8 Uhr, anberaumten Termine anzumelden, widrigens falls dieselben der Antragstellerin gegenüber für erloschen erklärt würden.

Bruchsal, den 19. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Gagler.

D.168.2. Nr. 3939. Wolfach. Die Küster Wilhelm Jäckle's Eheleute in Haslach erwarben 1871 in der Erbtheilung auf Ableben der Theresia Weich, geb. Schwarz von dort, folgende Liegenschaften, welche nicht zum Grundbuch eingetragen sind:

1. Ein zweiflügeliges Wohnhaus auf dem Graben, einerl. Benjamin Reumair, anderl. selbst.

2. Ein einflügeliges Defonomiegebäude nebst Hofraithe, einerl. selbst, anderl. Kaver Weber.

Auf Antrag werden alle Diejenigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, solche spätestens im Termin vom 6. Juli 1881, Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, anzumelden, widrigens falls diese Rechte für erloschen erklärt würden.

Wolfach, den 16. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Haffig.

D.26.2. Nr. 3532. Borberg. Das Großh. Amtsgericht Borberg hat folgendes Aufgebot erlassen:

Die Gemeinde Berolzheim besitzt auf dortiger Gemarlung nachstehende, in den Grundbüchern nicht eingetragene Liegenschaften:

1. Das lath. Kirchengebäude mit ca. 40 Ruthen — alten Friedhof — neben Eigenthum Janninger und der Pfarrei.

2. Das Rath- und Armenhaus mit Turnplatz und ungefähr 25 Ruth. Hofraitheplatz, neben Josef Anton Kuppert und Sebastian Hügel.

3. 8 Ruth. Baumchule am Hirschlandweg, neben Alois Sebert und der Straße.

4. 172 Ruth. Wiegen im Waig, neb. Johann Hilbert und Aufstößer.

5. 10 Morg. Almendfeld am Mühlgraben, neben d. alten Straße, der Staatsstraße, Bürgermeister Daffner, Karl Henn, Karl Kuppert, Joh. Leuter, Josef Anton Noe J. S., Aufstößer u. Franz Jos. Durlard.

6. 80 Morg. Almendfeld, neben Gemeindefeld, Staatsstraße, Preisfeld und Gemannweg.

Auf Antrag des Gemeinderaths Berolzheim werden alle, welche an diesen Liegenschaften in den Grund- u. Unterpfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Samstag den 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, dahier bestimmten Aufgebotstermin anzumelden, widrigens falls die nicht angemeldeten Ansprüche der Gemeinde Berolzheim gegenüber für erloschen erklärt werden.

Borberg, den 16. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Spedner.

D.208. Nr. 8383. Karlsrube. In Sachen der evangelischen Pfarrei Mühlstra gegen Unbekannte, Eigentümern betr., werden mit Bezug auf die Aufforderungsverfügung vom 6. September 1875, Nr. 24.172, die nicht geltend gemachten dinglichen Rechte, lebensrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche an den in obiger Verfügung näher bezeichneten Liegenschaften der jetzigen Besitzerin gegenüber für erloschen erklärt.

Karlsruhe, den 20. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Vederle.

D.208. Nr. 3403. Oberkirch. Das Großh. Amtsgericht Oberkirch hat folgendes Aufgebotsurtheil erlassen: Alle bis jetzt nicht angemeldeten, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragenen und auch sonst nicht bekannten dinglichen, oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte an den in der Aufforderungsklaufe genannten Liegenschaften werden hiermit auf Antrag der Aufgebotskläger, Andreas Pusam Witwe Erben von Urm, für erloschen erklärt.

Oberkirch, den 21. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Schneider.

D.199. Nr. 3962. Waldhörn. Durch heute erlassenes Aufgebotsurtheil des Großh. Amtsgerichts Waldhörn wurden sämtliche, dem Aufgebote vom 26. Januar l. J., Nr. 531, zuwider nicht angemeldeten Rechte der dort bezeichneten Art gegenüber der Aufgebotsklägerin, Katharina Kröner von Waldhörn, an die dort beschriebenen Liegenschaften für erloschen erklärt.

Waldhörn, den 22. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Mayer.

Konkursverfahren.

D.302. Nr. 1180. Triberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Joseph Kurz und dessen Ehe Weibert, Ribel u. Franz Josef Kurz, sämtliche Urmacher von Kartmungen, ist in Folge eines von den Gemeindegliedern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichliche Vergleichstermin auf Samstag den 21. Mai 1881, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hierelbst anberaumt.

Triberg, den 27. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Höller.

D.279. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Georg Grab von Ladenburg, s. Zt. flüchtig, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Samstag den 28. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht III hierelbst bestimmt.

Mannheim, den 27. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Meier.

D.280. Mannheim. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Landwirts und Stabhalters Michael Herbel-L. von Scharhof ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf Samstag den 28. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht III hierelbst bestimmt.

Mannheim, den 27. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Meier.

Vermögensabsonderungen.

D.277. Nr. 5600. Rastatt. Die Ehefrau des Josef Ballmoor, Luitgard, geb. Eisenbach von Jigenhausen, vertreten durch Rechtsanwalt Konzet in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor dem Großh. Landgerichte Konstanz — Zivilkammer I — Termin auf Dienstag den 14. Juni 1881, Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 28. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
am Großh. bad. Landgericht.  
Nothweiler.

D.258. Nr. 3198. Offenburg. Die Ehefrau des Josef Wacker, Emma, geb. Lehmann von Langenhard, Gemeinde Sulz, wurde durch Urtheil der Zivilkammer II dahier unterm heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen vom dem ihres Ehemannes absondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 20. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Landgerichts.  
Verhollentzverfahren.

D.38.2. Nr. 9856. Bruchsal. Auf Antrag der Florian Maier Ehefrau in Dieheim und des Ludwig Theilader in Heidelberg und in Gemäßheit des diesseitigen Erkenntnisses vom 16. Januar 1879, Nr. 1871, wird Theodor Theilader von Zeibern für verschollen erklärt und sein Vermögen den Antragstellern in fürsorglichen Besitz übergeben.

Bruchsal, den 13. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Kittelmann.

D.212.2. Nr. 9556. Bruchsal. Die Verschollenheit des Paul Bacher von Forst betr. Beschluß.

Auf Antrag des Ludwig Bacher von Forst, zur Zeit in Amerika, vertreten

durch dessen Generalvollmächtigten Franz Luit von Forst, wird der Paul Bachler von Forst, welcher sich vor etwa 40 Jahren nach Amerika begeben und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben soll, aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht anher zu geben, ansonst er für verschollen erklärt und sein Vermögen dem Ludwig Bachler in fürsorglichen Besitz gegeben werde.  
Bruchsal, den 21. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Rittelmann.

C.894.2. Nr. 3562. Dreifach. Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 24. Oktober 1879, Nr. 742, über das Leben und den Aufenthalt der Kunigunde Burkhart von Zechtingen keine Nachrichten eingetroffen sind, wird dieselbe auf Antrag der Beteiligten für verschollen erklärt und ihr Vermögen den mutmaßlichen Erben, nämlich Gervas Burkhart, Vincenz Burkhart unter Verwaltung des Friedolin Amann, Petronella Burkhart, Ehefrau des Mathias Langenbacher von Zechtingen, Crescentia Burkhart, Ehefrau d. Leopold Reinsbold von Rothweil, Sophie Burkhart, Ehefrau des Lutas Barleon, Johanna und Juliana Burkhart unter Vormundschaft ihrer Mutter, Apollonia, geborne Erbsland, und Jakob Burkhart, Schuster von Sasbach, in fürsorglichen Besitz zu ungetheilter Gemeinschaft gegeben.  
Dreifach, den 7. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Weiler.

D.236. Nr. 8115. Sinsheim. Das Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unterm heutigen folgenden Beschluss erlassen: „Franz Josef Stober, lediger Landwirth von Grombach, ist am 19. März 1846 nach Amerika gereist und ist seit 25 Jahren keine Kunde mehr von ihm hierher gelangt. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Kenntniss von seinem derzeitigen Aufenthalt anher zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.“, was veröffentlicht.  
Sinsheim, den 16. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: A. Häffner.

D.281. Nr. 1509. Meßkirch. Crescentia Schmid, ledig, 21 Jahre alt, von Sauldorf, wurde durch Erkenntniss vom 22. April d. J., Nr. 2195, wegen mangelhafter entwickelter Geisteskräfte im Sinne des L.R.S. 499 verbannt und als deren Beistand heute Georg Jörg, Landwirth in Sauldorf, ernannt.  
Meßkirch, den 29. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Köllnberger.

D.82.2. Nr. 4615. Donaueschingen. Die Ehefrau des Schreiners Benedikt Gebhard, Crescentia, geb. Biedermaier von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses der ledig verstorbenen Katharina Romer von hier gebeten. Diefem Antrage wird entsprochen werden, falls innerhalb 6 Wochen keine Einsprachen dagegen vorgebracht werden.  
Donaueschingen, den 11. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Willi.

D.160.2. Nr. 6481. Engen. Die Wittve des Maurers Josef Gierer, Namens, geb. Ruh von Nordbalden, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.  
Diefem Gesuche wird das Großh. Amtsgericht dahier entsprechen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache erhoben wird.  
Engen, den 20. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber: J. Schöffauer.

D.159.2. Nr. 7155. Engen. Gr. Amtsgericht Engen hat heute verfügt: „Da auf die diesseitige Aufforderung vom 28. Februar 1881, Nr. 4137, keine Einsprachen erhoben wurden, wird die Michael Schultze's Wittve, Katharina, geb. Bollin von Biech, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.  
Engen, den 20. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber: J. Schöffauer.“

C.897.3. Nr. 3524. Dreifach. Die Ehefrau des Walthar Trogus von Bruchsal, Maria Anna, geb. Jäger von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemannlichen Nachlasses gebeten.  
Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb vier Wochen etwaige Einwendungen dagegen erhoben werden.  
Dreifach, den 5. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Weiler.

D.266.1. Nr. 3507. Emmendingen. Von Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde heute verfügt: „Ucifer Josef Bogenschütz in Segau hat um Ein-

weisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner am 12. März 1881 gestorbenen Ehefrau, Karoline, geborne Stöckle, gebeten. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind spätestens bis Freitag den 24. Juni 1881, Vorm. 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Emmendingen zu erheben, widrigenfalls dem Gesuch entsprochen werden würde. Emmendingen, 26. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Jäger.

C.937.2. Nr. 3019. Schönau. Die Wittve des Hermann Brugger, Schmiedemeister und Baifenrichter in Zell, Theresia, geb. Weichel von da, hat um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen sechs Wochen Einsprache erfolgt.  
Schönau, den 8. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Müller.

C.742.3. Nr. 2846. Fahr. Diebold Trunkenholz von Dittenheim hat gebeten, ihn in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Salomea, geb. Riefer, einzunweisen.  
Diefem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht in dem vom Großh. Amtsgericht auf Samstag den 21. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termine Einsprachen erfolgen.  
Fahr, den 28. März 1881.  
Der Gerichtsschreiber: Gaaler.

C.899.3. Nr. 3001. Fahr. Das Großh. Amtsgericht hat beschloffen: Die Wittve des Tagelöhners Dionys Silberer von Schuttern, Marie Eva, geb. Bührle, hat gebeten, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes einzunweisen.  
Diefem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht in dem auf Samstag den 28. Mai, Vormittags 8 Uhr, anberaumten Termine Einsprachen erfolgen.  
Fahr, den 2. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber: Gaaler.

D.245.1. Nr. 3285. Fahr. Die natürliche Tochter der verstorbenen Maria Anna Braun, ledig, von Schuttern, Karoline Ruder, Ehefrau des Landwirths Melchior Ruspier, jung, von dort, hat um Einweisung in Besitz u. Gewähr des Nachlasses ihrer Mutter gebeten.  
Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht in dem vom Großh. Amtsgericht auf Montag den 13. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumten Termine Einwendungen erfolgen.  
Fahr, den 9. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Gaaler.

D.206. Nr. 3424. Oberkirch. Das Großh. Amtsgericht hat heute verfügt: Die Landwirth Ant. Bollmer Wittve, Magdalena, geborne Wiegeler von Buttschbach, wird in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.  
Oberkirch, den 22. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Schneider.

D.207. Nr. 3425. Oberkirch. Das Großh. Amtsgericht hat heute verfügt: Die Polizeidienerin Moritz Hasenohr Wb., Magdalena, geborne Hils von Ulm, wird in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.  
Oberkirch, den 22. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: Schneider.

D.141.2. Nr. 10.824. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht II. dahier hat unterm heutigen beschloffen: Die Wittve des Sattlers Georg Ludwig Gropp von Neckarhausen, Jakobine, geborne Linnenbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.  
Dem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen drei Wochen nähere Ansprüche bei diesseitiger Stelle angemeldet werden.  
Mannheim, den 20. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Stoll.

D.204.2. Nr. 10.823. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht I. dahier hat unterm heutigen beschloffen: Die Wittve des Tagelöhners Joseph Nagel, Elisabeth, geb. Buch von Feudenheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.  
Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen drei Wochen nähere Ansprüche bei diesseitiger Stelle angemeldet werden.  
Mannheim, den 21. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Stoll.

D.259.1. Nr. 2292. Wertheim. Die Wittve des Steinbauers Wilhelm Groß von Feudenberg, Maria Katharina, geb. Hofmann daselbst, hat beantragt, sie als Erbin in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes einzunweisen.  
Etwaige näher berechnete Erben, Erbnehmer oder Erbfolger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen sechs Wochen geltend zu machen, widrigenfalls dem gestellten Antrag entsprochen würde.  
Wertheim, den 28. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Keller.

D.262. Bühl. Auf Ableben der Margaretha Rindschmiedler ledig von Bühl sind zur theilweisen Erbschaft mitberufen: 1. Julius Walther, Soldat, gebürtig aus Ladenburg; 2. Karl Büchner, Apotheker in Solothurn, gestorben mit Rücklassung von 4 Kindern, 2 Söhne und 2 Töchter, deren Namen aber von den Miterben nicht angegeben werden können; erstere zwei sollen sich bei ihren Eltern in St. Paul im Staat Minnesota in America, von den beiden Töchtern sollen die eine in Stocholm in Schweden als Gouvernante, die andere in Freiburg in der Schweiz sich aufhalten. Von allen diesen sind die Beteiligten bis jetzt nicht im Stande, weder die Namen noch die Adressen anzugeben.  
Dieselben werden deshalb mit Frist von 3 Monaten zu den Theilungsverhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht persönlich erscheinen oder durch einen gehörig Bevollmächtigten vertreten sind, die Erbtheile denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zustämen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Bühl, den 27. April 1881.  
Der Großh. Notar: Röll.

D.189.1. Eppingen. Philipp Gebhard, lediger Wagner, und Georg Gebhard, lediger Schlosser von Eppingen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist und welche zur Erbschaft ihres am 12. April d. J. verstorbenen Vaters, des Landwirths Georg Gebhard alt, G. S., von da, kraft Testes berufen sind, werden mit Frist von drei Monaten zur Vermögensaufnahme und zu den Theilungsverhandlungen mit dem Bedeuten hiermit vorgeladen, daß im Nichterscheinen der Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zustämen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Eppingen, den 25. April 1881.  
Großh. Gerichtsnotar Stoll.

D.231. Urk.-Nr. 27. Freiburg. Felix Mäder, ledig, von Stegen, früher Tagelöhner in Freiburg, seit ca. 3 Jahren vermißt, wird zur Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben seiner Schwester, Agatha Mäder, ledig, von Stegen, mit Frist von 3 Monaten unter dem Androhen geladen, daß im Falle seines Nichterscheins die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, welchen solche zustämen, wenn der Geladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Freiburg, den 13. April 1881.  
Großh. Notar Straub.

D.229. Krautheim. Johann Martin Arnold von Neunfetten, zur Zeit unbekannt wo sich aufhaltend, ist bei der Vermögensverteilung seiner am 30. April 1870 verstorbenen Mutter, Katharina, geb. Engler, und seines am 27. Februar d. J. verstorbenen Vaters, Andreas Arnold Wittner von Neunfetten, theilhaftig und zur Empfangnahme seines Vermögensanteils mit dem Antrage öffentlich vorgeladen, daß, wenn er sich nicht innerhalb drei Monaten dahier meldet, sein Erbtheil denjenigen zugetheilt werden wird, welchen solcher zustämen, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Krautheim, den 22. April 1881.  
Der Großh. Notar: J. Weizner.

D.235. Unterkirch. Gr. Amtsgericht Biberach. Johann Stapp, lediger Glaser von Unterkirch, seit 1874 unbekannt wo in America, ist zu den Erbansfällen des am 13. Februar 1879 verstorbenen Simon Stapp und der am 16. August 1877 verstorbenen ledigen Luise Stapp von da berufen.  
Er, der Johann Stapp, und seine Rechtsnachfolger werden zu obigen Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von 3 Monaten an dato mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er oder seine Rechtsnachfolger in dieser Frist sich nicht melden, die Erbschaft denen zugewiesen werden wird, welchen sie zustämen, wenn der vorgeladene Joh. Stapp zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Biberach, den 28. April 1881.  
Bölg, Notar.

Handelsregister. D.233. Nr. 3468-71. Emmendingen. Von Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde heute in das Firmenregister eingetragen: Ord. 3. 110. Firma: D. Bartholomej in Emmendingen. Inhaber der Firma: Kaufmann Otto Bartholomej in Emmendingen. Nach Ehevertrag vom 3. Juni 1856 mit seiner Ehefrau, Christine Barbara, geb. Balentin von Röhdingen, wirt jeder Theil von seinem Beibringen den Betrag von Einhundert Gulden zur Gütergemeinschaft ein, wogegen alles übrige Vermögen, welches dieselben zur Zeit besitzen oder in der Folge durch Erbschaft und Schenkung erwerben, von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verliengenschaftet wird. — Ord. 3. 111. Firma: Louis Bruder in Emmendingen. Inhaber der Firma: Kaufmann Ludwig Bruder in Emmendingen, verheiratet mit Luise, geb. Hegel von da. Laut Urtheil Großh. Oberamts Emmendingen vom 26. März 1853, Nr. 11.647, wurde die Vermögensabsonderung zwischen dem Eheleuten ausgesprochen und das Urtheil am 29. April 1853 vollzogen. — D. 3. 112. Firma: J. Hofner in Niederemmingen. Inhaber der Firma: Kaufmann Joseph Hofner von Niederemmingen, verheiratet mit Karoline, geb. Martin, ohne Ehevertrag. — D. 3. 55. Firma: L. Birmelin in Emmendingen. Die Firma ist erloschen. Dies wird öffentlich bekannt gemacht.  
Emmendingen, den 22. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Jäger.

D.232. Nr. 3472/73. Emmendingen. Von Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde heute in das Firmenregister eingetragen: D. 3. 37. Firma: Gebrüder Bollrath in Emmendingen. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Karl Bollrath von Emmendingen und Kaufmann Eduard Bollrath von da, Beide ledig. Die Gesellschaft hat heute begonnen und ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen; sie wird von jedem Gesellschafter selbständig vertreten.  
D. 3. 35. Firma: Deuser & Mangold in Emmendingen. Die Firma ist erloschen. — Dies wird öffentlich bekannt gemacht.  
Emmendingen, den 22. April 1881.  
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Jäger.

D.264. Nr. 3490. Eppingen. Zum Firmenregister wurde mit Veröffentlichung vom heutigen, Nr. 3490, unter D. 3. 108, Teil. Band II., D. 3. 29 eingetragen die Firma: Seeligmann Ettlinger Abraham Sohn in Eppingen. Inhaber der Firma: Seeligmann Ettlinger Abraham Sohn, Kaufmann in Eppingen.  
Ehevertrag mit Mathilde Oppenheimer vom 21. März 1881, dessen Art. 1 bestimmt:  
„Jeder der künftigen Ehegatten wirt von seinem Beibringen nur den Betrag von fünfzig Mark zur Gütergemeinschaft ein, wogegen alles übrige Vermögen, welches dieselben zur Zeit besitzen oder in der Folge durch Erbschaft und Schenkung erhalten, von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird, so daß diese auf die eingetragene Summe u. die künftige Ertragschaft beschränkt ist.“  
Eppingen, den 27. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kualer.

D.256. Nr. 3139. Korf. In das hiesige Firmenregister wurde eingetragen: I. Unter D. 3. 115 Firma Lorenz Schnurr in Dorf Rehl. Inhaber Lorenz Schnurr, Kaufmann in Dorf Rehl. Derselbe ist verehelicht mit Elisabetha Otto von Dorf Rehl laut Ehevertrag, d. d. Rehl, 7. Juli 1870, wonach alles gegenwärtige und künftige Vermögen der Eheleute von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.  
Nr. 3140. II. Unter D. 3. 116 Firma: F. Walther in Korf. Inhaber: Bernhard Johann Friedrich Walther, Apotheker in Korf. Ehevertrag mit Maria Paulina Spittler, d. d. Kolmar, 1. April 1881, wonach ausschließlich Ertragschaftsgemeinschaft festgesetzt worden ist.  
Korf, den 28. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Risi.

D.254. Nr. 4104. Wolfach. Die Führung der Handelsregister betr.  
In das Firmenregister wurde heute zu Ordnungsziffer 20 eingetragen: Gustav Karlin, Theilhaber der offenen Handelsgesellschaft Karlin u. Schultze in Schiltach, hat sich am 6. April d. J. mit Eugenie Mannsbendel von Mülhausen im Elsaß verehelicht. Der Ehevertrag d. d. Pörsch, den 5. April 1881, bestimmt, daß jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft einwirft, wogegen alles übrige Vermögen, das gegenwärtige sowohl wie das zukünftige, das aktive und passive aus der Gemeinschaft ausgeschlossen sein soll.  
Wolfach, den 26. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Mündel.

D.187. Nr. 8795. Forstheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

I. In das Firmenregister:  
1. Zu D. 3. 73: Die bisher von Kaufmann Ignaz Prestinari unter der Firma J. Prestinari dahier betriebene Svezerei, Cigarren-, Tabak- und Kurzwaarenhandlung ist mit sämtlichen Aktiva und Passiva auf Kaufmann Albert Prestinari von Forstheim übergegangen, welcher das Geschäft unter der Firma Albert Prestinari fortbetreibt.  
Derselbe ist verehelicht mit Maria Theresia Ruf von Forstheim mit Ehevertrag vom 5. März 1881, nach dessen Artikel 1 die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 100 Mark beschränkt ist.  
2. Zu D. 3. 781: Firma: Gebrüder Wendler in Forstheim. Kaufmann Theodor Paul in Forstheim ist als Prokurist bestellt.  
3. Unter D. 3. 1066: Firma: Paul Seeger in Forstheim. Inhaber: Paul Seeger in Forstheim.  
4. Zu D. 3. 665: Steingäbler Albert Blattmann, Inhaber der Firma A. Blattmann in Forstheim, hat in Gemüth eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma errichtet und ist dem Paul Gwelin in Gemüth zur Führung dieser Zweigniederlassung Procura erteilt.  
5. Zu D. 3. 1063: Firma: Ludwig Beder, vormals Chr. Erhardt in Forstheim. Nach dem von Ludwig Beder mit Maria Winter von Forstheim am 4. April 1881 geschlossenen Ehevertrage ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 Mark beschränkt.  
6. Unter D. 3. 1067: Firma: Theodor Brenner Ww. in Forstheim. Inhaber: Theodor Brenner Wittve, Louise, geb. Maler in Forstheim.  
7. Zu D. 3. 1033: Firma: Theodor Lenz in Forstheim. Nach dem von Theodor Karl Lenz mit Elisa Bertha Frieda Kieffe am 24. März 1881 geschlossenen Ehevertrage ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 Mark beschränkt.  
II. In das Gesellschaftsregister:  
8. Zu D. 3. 352: Die Firma: Seeger u. Kirn in Forstheim ist erloschen.  
9. Unter D. 3. 493: Firma: Behner u. Friesinger in Forstheim. Inhaber: Bijoutier Jakob Behner u. Graveur Carl Ludwig Friesinger, Beide in Forstheim; jeder derselben besitzt volles Vertretungsrecht. Carl Ludw. Friesinger hat sich am 6. Juni 1875 mit Caroline Friederike Erdert von Sternfels ohne Ehevertrag verehelicht; derselbe hatte a. J. des Ehechlusses seinen Wohnsitz in Burmberg, königl. württemberg. Oberamts Maulbronn, und gilt als eheliches Güterrecht die Ertragschaftsgemeinschaft des württemberg. Landrechts für die Eheleute.  
Forstheim, den 25. April 1881.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Strafgerichts-Regierung.  
Ladungen.  
D.278.1. Nr. 2804/5. Bühl. Der 23 Jahre alte Trainsohrt Theodor Fritsch, Müller von Bühl, und der 24 Jahre alte Reservist Josef Kesselhauf, Schuster von Reutweiler, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Freitag den 17. Juni 1881, Vormittags 8 Uhr, vor das Großherzoglich. Schöffengericht zu Bühl zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehr-Bezirkskommando zu Rastatt ansagestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Bühl, den 29. April 1881.  
Boos, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

D.307.1. Nr. 3777. Waldkirch. Albert Weber, Brauweinbrenner von Hintersarten, zuletzt in Waldkirch, und Jonas Schlegel, Knecht von und zuletzt in Niederbach, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Freitag den 1. Juli 1881, Vormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ansagestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Waldkirch, den 26. April 1881.  
Frey, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.